

*Amtliche Mitteilung des Fürsten Anton Florian von Liechtenstein betreffend den Tausch seiner Herrschaft Rumburg gegen die reichsunmittelbaren Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg. Abschr., Wien 1716 November 23, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 43, unfol.*

[1] Nachdem das fürstliche Haus Liechtenstein schon viele Jahre lang mittels acquirirenden freyen immediaten reichsgütern, gesucht sessionem et votum<sup>1</sup> in Comitibus Imperii<sup>2</sup> zu erhalten und in den Reichsfürstenrath<sup>3</sup> introduciret<sup>4</sup> zu werden, und sich dan endlich die gelegenheit eraignet, daß mir subsignirten<sup>5</sup> solches personaliter ad dies vitae zugestanden. Mithin ich würcklich introduciret meines herrn vettern fürst Joseph Wenzls<sup>6</sup>, liebden<sup>7</sup>, aus seiner künfftigen mänlichen descendenz<sup>8</sup> aber, und in ermanglung deroselben seiner herrn brüder und dero manlichen descendenz, liebden, und sodan mir und meinen manlichen descendenz von dem Gott seelig verstorbenen fürsten Johann Adam von Liechtenstein<sup>9</sup> die reichsgraffschafften Schellenberg und Vaduz mit dem bey dem Schwäbischen Crays<sup>10</sup> in supplementum<sup>11</sup> eines fürstlichen anschlags<sup>12</sup> angelegten capital von 250.000 fl.<sup>13</sup> und dem dabey hafftenden iure sessionis et voti in Circulo per testamentum<sup>14</sup> hinterlassen, von beeden theilen aber, und dero nächsten angewanden pro honore et splendore familiae<sup>15</sup> nuzlicher und dientlicher erachtet worden, wan dise reichsgraffschafften [2] auf die fürstlich liechtensteinische primogenitur transferiret<sup>16</sup>. Mithin die reichsfürsten qualität siz und stand bey reichs- und craystagen, auch anderer negotiis Imperii publicis<sup>17</sup> bey der liechtensteinischen primogenitur perpetuiret<sup>18</sup> würde. Als habe ich zu erreichung eines sowohl abgesehenen endzweckhs mit vorgehaltenen rath und consens<sup>19</sup> meines herrn sohns, fürst

<sup>1</sup> „sessionem et votum“: *Sitz und Stimme*.

<sup>2</sup> „Reichstag“ bzw. ab 1663 „Immerwährender Reichstag“ war die Bezeichnung für die Ständevertretung des Heiligen Römischen Reichs. Sie wurden in unregelmäßigen Abständen an verschiedenen Orten abgehalten bis sie ab 1663 ständig bzw. immerwährend in Regensburg tagten. Vgl. Walter FÜRNRÖHR, *Der Immerwährende Reichstag zu Regensburg. Das Parlament des Alten Reiches*, Kallmünz 1987.

<sup>3</sup> Der Reichsfürstenrat war seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806 die Bezeichnung für das Kollegium der geistlichen und weltlichen Reichsfürsten auf dem Reichstag. Vgl. Axel GOTTHARD, *Das Alte Reich. 1495–1806. 4. durchgesehene und bibliographisch ergänzte Auflage*, Darmstadt 2009, S. 21–22.

<sup>4</sup> aufgenommen.

<sup>5</sup> unterschriebenem

<sup>6</sup> Josef Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) war ein Sohn von Philipp Erasmus (1664–1704) und Christina Theresia von Liechtenstein (1665–1730), Bruder von Emanuel (1700–1771) und Johann Anton von Liechtenstein (1702–1724), Neffe von Anton Florian (1656–1721) und Hartmann von Liechtenstein (1666–1728), Cousin von Josef Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) und Cousin 4. Grades von Johann Adam I. von Liechtenstein (1656–1712). Er regierte als 4. Fürst von 1712 bis 1718. Vgl. Adolf SCHINZL, *Liechtenstein, Joseph Wenzel Fürst von und zu*; in: *Allgemeine Deutsche Biographie (ADB)* 18 (1883), S. 623–625; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 7; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 156–163 und Stammtafel II.

<sup>7</sup> Liebden: schriftliche und mündliche Anrede unter hohen Adeligen.

<sup>8</sup> Nachkommen.

<sup>9</sup> Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (30.11.1656–16.06.1712) regierte als 3. Fürst seit 1699 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. WILHELM, Tafel 5; WURZBACH, Bd. 15, S. 127 und Stammtafel I.

<sup>10</sup> Der Schwäbische Kreis war einer von 10 Reichskreisen des Heiligen Römischen Reichs, zu dem auch die Graf- und Herrschaften Vaduz und Schellenberg gehörten. Vgl. Winfried DOTZAUER, *Die deutschen Reichskreise (1383–1806). Geschichte und Aktenedition*, Stuttgart 1998.

<sup>11</sup> Ergänzung.

<sup>12</sup> Kostenbeteiligung.

<sup>13</sup> Fl.: Gulden (Florin).

<sup>14</sup> „iure sessionis et voti in Circulo per testamentum“: *Recht auf Sitz und Stimme im Kreis durch ein Testament*.

<sup>15</sup> „pro honore et splendore familiae“: *zur Ehre und Ruhm der Familie*.

<sup>16</sup> „primogenitur transferiret“: *regierende Hauptlinie übertragen*.

<sup>17</sup> „negotiis Imperii publicis“: *öffentlichen Reichsverhandlungen*.

<sup>18</sup> fortgesetzt.

<sup>19</sup> Zustimmung.

Josephs<sup>20</sup>, und herrn bruders, fürst Hartmanns<sup>21</sup> von Liechtenstein, liebden, mich entschlossen, ob erwehnte reichsgraffschafften Schellenberg und Vaduz sambt dem capital der 250.000 fl. und allen andern darzu gehörigen appertinentiis<sup>22</sup>, dergestalt zu der primogenitur zu übernehmen, daß herentgegen meiner herren vetter, liebden, so vil sie dato actualiter<sup>23</sup> an revenues<sup>24</sup> daraus geniessen, an einer einträglichen böhmischen herrschafft das alterum tantum<sup>25</sup> an renden mit allen andern zu solcher herrschafft gehörigen dignitäten<sup>26</sup> und appertinentien cediret<sup>27</sup>, allerseithig cedirende herrschafften aber nichts desto weniger mit dem ewig wehrenden fideicommisso familiae vor alle liechtensteinische mans-erben afficiret<sup>28</sup> bleiben sollen.

Dessen zu urkhund [β] habe ich nebst ob gedachter meines herrn sohns und herrn bruders, liebden, zu anfang der tractaten<sup>29</sup> gegenwertige meine declaration aigenthändig unterschreiben wollen.

Sub dato Wien, den 23. Novembris 1716.

[4] [Dorsalvermerk]

Fürstlich antonische notification des eventual getroffenen permutations-contract über die reichsherrschafften Vaduz und Schellenberg gegen seine böhmische herrschafft Rumburg<sup>30</sup> pro dando assensu de dato 23. Novembris 1716.

E. N. 41

---

<sup>20</sup> Josef Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) war ein Sohn von Anton Florian (1656–1721) und Eleonore Barbara von Liechtenstein (1661–1723), Neffe von Philipp Erasmus (1664–1704) und Prinz Hartmann von Liechtenstein (1666–1728), Cousin von Josef Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772), Emanuel von Liechtenstein (1700–1771) und Johann Anton von Liechtenstein (1702–1724) und Cousin 4. Grades von Johann Adam I. von Liechtenstein (1656–1712). Er regierte als 6. Fürst von 1721 bis 1732. Vgl. WILHELM, Tafel 6; WURZBACH, Bd. 15, S. 127–128 und Stammtafel II.

<sup>21</sup> Hartmann von Liechtenstein (1666–1728) war ein Sohn von Hartmann von Liechtenstein (1613–1686), Bruder von Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) und Philipp Erasmus von Liechtenstein (1664–1704), Onkel von Josef Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732), Josef Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772), Emanuel von Liechtenstein (1700–1771) und Johann Anton von Liechtenstein (1702–1724) und Cousin 3. Grades von Johann Adam I. von Liechtenstein (1656–1712). Vgl. WILHELM, Tafel 6; WURZBACH, Bd. 15, Stammtafel II.

<sup>22</sup> Zugehörungen.

<sup>23</sup> im Moment.

<sup>24</sup> Einkommen.

<sup>25</sup> Doppelte.

<sup>26</sup> Würden.

<sup>27</sup> Zugehörungen abgetreten.

<sup>28</sup> anhaftet.

<sup>29</sup> Verträgen.

<sup>30</sup> Rumburk (Rumburg), Herrschaft und Stadt (CZ).